

## Europa wächst zusammen

Thema	Zielgruppe	Dauer
Europäische Union und Europäische Währungsunion	Sek. I	90 Min.

### Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) Die verschiedenen wirtschaftlichen Entwicklungsstufen Europas nach dem 2. Weltkrieg erarbeiten;
- (2) Motivation und Gründe des wirtschaftlichen Zusammenwachsens der europäischen Länder benennen.
- (3) Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Zusammenwachsens kritisch hinterfragen und einschätzen.

### Begriffe:

- ⇒ Römische Verträge
- ⇒ Europäischen Union (EU)
- ⇒ Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
- ⇒ Europäische Gemeinschaft (EG) und ihre Erweiterungen
- ⇒ Vertrag von Maastricht
- ⇒ Europäische Währungsunion (EWU)
- ⇒ Montanunion (EGKS)

### Materialien:

- Folie „Europa“
- Arbeitsblatt I: Entstehung der Europäischen Union
- Arbeitsblatt II: EU-Erweiterungen
- Arbeitsblatt III: Chancen und Risiken der EU und des Euros

### Grundlagentext:

Die wirtschaftlichen Probleme in und um Europa sind allgegenwärtig. Allorts wird von ‚Griechenlandpleite‘, ‚Rettungsschirm‘, ‚geordneter Umschuldung‘ und vielem mehr gesprochen. Zudem hört man viele Menschen negativ über die überhöhte Bürokratie in Brüssel sowie die Ferne zur EU diskutieren. Diese negative Stimmung lässt leider oftmals vergessen, aus welchen Gründen die europäischen Länder nach 1945 zusammengewachsen sind. Durch eine besser organisierte und koordinierte wirtschaftliche Zusammenarbeit sollte die ökonomische Situation in Europa verbessert und so weitere europäische Kriege für immer verhindert werden. So wuchs Europa immer weiter institutionell, ideologisch und wirtschaftlich zusammen. Diesen historischen Entwicklungsprozess sollten die Schülerinnen und Schüler nachvollziehen und verstehen können. Montanunion, EWG, EG und schließlich die Entstehung der EU müssen den Schülerinnen und Schülern in Grundgedanken und -konstellation bekannt sein.

**Unterrichtsverlauf**

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Anmerkungen
<b>Einstieg in die Einheit</b>	5 Min.	Die Schülerinnen und Schüler rufen sich in Erinnerung welche Länder zu Europa gehören.	Plenum	Folie „Europa“, Overheadprojektor	Die Lehrkraft kann sich ein Bild über die geografischen Kenntnisse seiner Schülerinnen und Schüler machen, die Karte kann auch als Hilfestellung für die Arbeitsphasen dienen.
<b>Erarbeitungsphase I</b>	20 Min.	Die Schülerinnen und Schüler visualisieren anhand des Arbeitsblatts allein oder in Kleingruppen die verschiedenen Schritte der europäischen Integration.	Frei wählbar (allein, zu zweit oder zu dritt)	Arbeitsblatt I, Atlas, Globus (oder Europakarte)	
<b>Ergebnissicherung I</b>	15 Min.	Gemeinsam werden die Ergebnisse besprochen und für die gesamte Lerngruppe sichtbar auf der Folie eingetragen.	Plenum	Overheadprojektor, Folie, Folienstifte	
<b>Erarbeitungsphase II</b>	15 Min.	Die Schülerinnen und Schüler ergänzen die Karte.	Frei wählbar (allein, zu zweit oder zu dritt)	Arbeitsblatt II	
<b>Ergebnissicherung II</b>	10 Min.	Gemeinsam werden auch diese Ergebnisse besprochen und auf der Folie eingetragen.	Plenum	Overheadprojektor, Folie, Folienstifte	
<b>Erarbeitungsphase III</b>	10 Min.	Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Fragen: Warum wollten die europäischen Länder der EU beitreten? Warum sprechen seit der Griechenland-Krise viele Menschen schlecht über die EU, den Euro und die neuen Mitgliedsstaaten?	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt III	Diese Aufgabe baut auf das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler auf. Diese Vorgehensweise motiviert die Schülerinnen und Schüler, eigenständig an Probleme heranzugehen und selbst aktiv zu werden. Ggf. Unterstützung in Form von aktuellen Zeitungsartikeln/ Medienbeiträgen. In Gruppen können die Schülerinnen und Schüler in Arbeitsblatt III bearbeiten.
<b>Ergebnissicherung III</b>	15 Min.	Die Gründe werden gemeinsam diskutiert und an der Tafel gesammelt.	Klassengespräch	Tafel	Antworten aus den Gruppen werden gesammelt und gebündelt.



gab allen Mitgliedstaaten Zugang zu Kohle und Stahl, ohne Zölle zahlen zu müssen. So wurde der Streit geschlichtet, den es immer wieder um die Abbaugelände gegeben hatte, die sich Grenzen überschreitend erstrecken.

Da der so erreichte zollfreie Zugang zu Kohle und Stahl für alle Beteiligten vorteilhaft war, wurde die gemeinsame Arbeit intensiviert und die Länder gründeten 1957 mit den Römischen Verträgen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Dieses Wirtschaftsbündnis hatte das Ziel, einen gemeinsamen Markt zwischen den Mitgliedsstaaten zu errichten. Dazu wurde die Abschaffung der Zölle neben Kohle und Stahl nun auf alle weiteren Güter ausgeweitet und die Einführung eines gemeinsamen Zolltarifs gegenüber Drittländern vereinbart (Zollunion).

Aus der EWG wurde 1967 die Europäische Gemeinschaft (EG). Bei diesem Erfolgsmodell des Gemeinsamen Marktes wollten auch weitere europäische Länder beteiligt sein. Die Beitrittskriterien erfüllten zunächst Großbritannien, Dänemark und Irland, die 1973 in die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft aufgenommen wurden. Zwischen 1981 und 1986 folgten dann Griechenland, Spanien und Portugal. Offiziell ‚gegründet‘ wurde die Europäische Union (EU) mit dem Vertrag über die Gründung der Europäischen Union in Maastricht im Jahr 1992 mit den oben genannten 12 Mitgliedsstaaten. Der EU traten in den folgenden Jahren immer weitere europäische Länder bei. Bis heute sind es 27 Länder. Das Vereinigte Königreich Großbritannien ist am 31.01.2020 aus der EU ausgetreten.

Seit 2002 sind einige Länder der EU noch enger miteinander verzahnt. Denn seitdem gibt es den Euro als gemeinsame Währung. Das macht das Handeln und Reisen, Arbeiten und Zusammenleben viel einfacher, sicherer und billiger. Denn Wechselkursrisiken beim Handel fallen nun weg und man muss nicht mehr teuer Geld umtauschen. Es gibt jedoch Kriterien, die erfüllt sein müssen, um der Europäischen Währungsunion (EWU) beizutreten. Seit 2015 haben 19 Länder den Euro als Währung. Dies sind: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

## Europa wächst zusammen



**Quelle:** [Ausmalbild: Stumme Karte der Europäischen Union mit Ländern | Ausmalbilder kostenlos zum ausdrucken \(supercoloring.com\)](#)

## Arbeitsaufträge

### 1. Zum Arbeitsblatt „Entstehung der Europäischen Union“

- a. Lies Dir den Text aufmerksam durch. Wenn es Dir hilft, kannst Du Dir wichtige Informationen unterstreichen.
- b. Finde für jeden Abschnitt eine passende Überschrift und schreibe sie jeweils in die Box über den Abschnitt.

### 2. Zur Karte „Europa wächst zusammen“

- a. Schau Dir die Karte genau an. Findest Du alle Länder wieder, die in dem Text genannt werden? Nimm Dir einen Atlas oder Globus zur Hilfe.
- b. Wie Du sicher erkannt hast, ist Europa wirtschaftlich erst nach und nach zusammengewachsen. Welche Länder sind Gründungsmitglieder der EWG bzw. der EG? Schreibe die Ländernamen in die Box und male die Länder in der Karte ROT an.

- c. Welche Länder traten der EWG 1973 bei? Schreibe die Namen ebenfalls in die Box und male die Länder GRÜN an.

- d. Zwischen 1981 und 1986 kamen weitere Länder hinzu. Welche waren es? Male sie GELB an.

## Arbeitsblatt II „EU-Erweiterungen“

Nach der Gründung der EU im Jahr 1992 traten in drei Etappen noch viele weitere europäische Staaten bei. Du sollst nun herausfinden, welche Staaten dies sind. Du kannst verschiedene Informationen benutzen. Hier ist eine Internetseite, die Dir helfen könnte:

<http://www.kidsweb.de/schule/europa/europa.htm>

1. Welche drei Länder traten der EU 1995 bei? Trage die Länder in die Box ein und male die Länder auf der Karte BLAU an.

2. Bei der gesetzlichen Einführung des Euros 1999 besteht die Eurozone aus 11 Staaten. Nenne die 11 Staaten, die 2002 den Euro als Währung in den Umlauf bringen.

3. Im Jahr 2004 waren es sogar 10 Staaten, die beitraten. Schreibe die Namen nieder und färbe die Länder auf der Karte ORANGE.

4. Bei der sechsten Erweiterung 2007 treten zwei weitere Staaten bei. Male die zwei Länderumrisse in der Karte PINK aus.

5. Bei der vorerst letzten Erweiterung 2013 wird der 28. Staat (jetzt 27.) Mitglied der EU. Kennzeichne das Land mit LILA in der Karte.

6. Die Eurozone besteht heute aus 20 Staaten. Notiere die Länder in der Box und zeichne in alle Länder des Euroraums ein €-Zeichen ein.



